

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE LUXEMBURG

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BRÜSSEL
APRIL 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Brüssel
 W wko.at/aussenwirtschaft/be

Wirtschaftsdelegierte
Mag. Martina Madeo
 T +32 2 645 16 50
 E bruessel@wko.at
 W wko.at/aussenwirtschaft/lu

HEAD OFFICE:
 Dr. Michael Berger
 T 05 90 900-4450
 E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft
 twitter.com/wko_aw
 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 youtube.com/aussenwirtschaft
 flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
 Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
 Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
 E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Luxemburg (Gesamtjahr 2017)

- Luxemburger Wirtschaft wächst beachtlich: +3,5% für 2018 prognostiziert
- Finanzsektor steht vor Herausforderungen: Brexit, Transparenz, Digitalisierung
- Steuerreform in Kraft
- Österr. Warenexporte mit +8,7% im Jahr 2017 stark steigend
- Zahlreiche Infrastrukturprojekte bieten österreichischen Anbietern gute Chancen

Wirtschaftskennzahlen

| | 2016 | 2017 | Prognose 2018 | Prognose 2019 |
|---|---------|-------|------------------|------------------|
| Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹ | 53 | 55,5 | - | - |
| Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ² | - | - | - | - |
| Bevölkerung in Mio. ³ | 0,576 | 0,583 | 0,591 | - |
| Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴ | 3,1 | 3,0 | 3,4 | 3,0 |
| Inflationsrate in % ⁵ | 0 | 2,1 | 1,7 | 2,0 |
| Arbeitslosenrate in % ⁶ | 6,4 | 5,9 | 5,7 | 5,5 |
| Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar | 16,6 | 18,1 | 20,3 | 21,3 |
| Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar | 20,4 | 22,3 | 25 | 26,3 |
| Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: ⁷ | Rang 73 | | | |

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

| | 2016 | Veränderung zum Vorjahr in % | 2017 |
|---|-----------------|---------------------------------|-------|
| Österreichische Warenexporte in Mio. Euro | 153,3 | +8,7% | 166,6 |
| Österreichische Warenimporte in Mio. Euro | 260,3 | +20% | 312,3 |
| Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁸ | 466 | +8,4% | 505 |
| Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ⁹ | 515 | +1,2% | 521 |
| Österreichische Direktinvestitionen in LU in Mio. Euro, Stand 2017 ¹⁰ | 11.472 (+3,19%) | | |
| Beschäftigte in LU bei österr. Direktinvestitionen, Stand 2015 ¹¹ | 130 (+11,11%) | | |
| Direktinvestitionen aus LU in Österreich in Mio. Euro, Stand 2017 ¹² | 4.746 (+60,01%) | | |
| Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus LU, Stand 2015 ¹³ | 2.900 (+39,96%) | | |
| Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: | Rang 56 | | |

¹ Quelle: Economist Intelligence Unit

² Quelle: Economist Intelligence Unit

³ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁴ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁵ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: [Weltbank](#)

⁸ Quelle: OeNb

⁹ Quelle: OeNb

¹⁰ Quelle: [OeNb](#)

¹¹ Quelle: [OeNb](#)

¹² Quelle: [OeNb](#)

¹³ Quelle: [OeNb](#)

- **1. Wirtschaftslage**

Starkes BIP-Wachstum

Beim Wirtschaftswachstum liegt das kleine Luxemburg im europäischen Spitzenfeld: **+3,4%** im Jahr 2017 laut EU-Kommission. Der Wachstumsmotor sind dabei die starken Exporte von Finanzdienstleistungen. 2018 soll die luxemburgische Wirtschaft um 3,5% wachsen, die Zahlen sind jedoch im EU-Vergleich volatil. Die Bauwirtschaft wird aufgrund großer Investitionspläne sowohl von privater wie von öffentlicher Hand einen wichtigen Beitrag leisten.

Privatkonsum weiterhin hoch

Der Privatkonsum ist **2017 um 2,6% gestiegen** und 2018 soll er um 2,5% anziehen. Durch die Index-angepassten Gehaltserhöhungen in der ersten Jahreshälfte 2018 wird nämlich den luxemburgischen Haushalten mehr Einkommen zur Verfügung stehen, was wiederum die Konsumausgaben hochhalten wird. Die gute Situation auf dem Arbeitsmarkt und günstige Finanzkonditionen wirken sich ebenfalls positiv aus, sodass das Vertrauen der Verbraucher so hoch wie schon lange nicht mehr ist. Dazu kommt noch, dass an den Steigerungen im Finanzsektor im besondere Maße die Nachbarländer mitnaschen, da ein großer Teil der Bank- und Versicherungsangestellten Grenzpendler sind.

Hohe Kaufkraft

Die Luxemburger haben mit knapp 40.000 Euro das höchste Haushaltseinkommen der EU. Auch was das BIP pro Kopf betrifft, liegt Luxemburg mit 93.674 Euro unangefochten an der Spitze der EU (zum Vergleich Österreich mit 41.877 Euro).

Außenhandel gewinnt wieder an Fahrt

Der Export bleibt nicht zuletzt aufgrund der geringen Größe des Binnenmarkts für die Wirtschaft des Großherzogtums ein wichtiger Motor. Die **Exporte** stiegen von 11,9 Mrd. Euro im Jahr 2016 auf 12,7 Mrd. Euro im Jahr 2017. Die **Importe** Luxemburgs stiegen ebenfalls von 17,6 Mrd. Euro im Jahr 2016 auf 18,9 Mrd. Euro im Jahr 2017. Das Handelsbilanzdefizit vergrößerte sich somit von 5,7 Mrd. Euro auf 6,3 Mrd. Euro.

Deutschland, Frankreich und Belgien blieben exportseitig die wichtigsten Kunden für Luxemburg und nahmen rund 54% aller Exporte auf. Belgien, Deutschland und Frankreich waren auch die drei größten Lieferländer für Luxemburg. Die wichtigsten Exportgüter sind unedle Metalle & Waren daraus, Maschinen & mechanische Geräte sowie Kunststoffe & Waren daraus.

Die wichtigsten Importwaren sind Fahrzeuge, Maschinen & mechanische Geräte sowie unedle Metalle & Waren daraus.

DL-Handel wird immer wichtiger

Der Handel mit Dienstleistungen ist für Luxemburg von enormer Bedeutung. Das **Volumen des Dienstleistungshandels hat sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt** und macht ein Vielfaches des Volumens des Warenaustausches aus. 2017 wurden mit 90,7 Mrd. Euro mehr Dienstleistungen exportiert als 2016 (87,2 Mrd. Euro). Der überwiegende Teil (60%) sind dabei Finanzdienstleistungen mit 53,6 Mrd. Euro. Derselbe Trend zeigt sich bei den Dienstleistungsimporten, die 2017 auf 67,5 Mrd. Euro im Vergleich zu 2016 (65,1 Mrd. Euro) gewachsen sind.

Rückgang der Inflation

2017 lag die Inflation bei **2,1%** aufgrund steigender Preise für Öl und Nahrungsmittel. 2018 wird mit einer etwas geringeren Inflation von 1,7% gerechnet.

Niedrige Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenrate lag 2017 mit 6,1% weiterhin unter dem europäischen Durchschnitt von 7,8%. 2018 soll sich mit einer Arbeitslosenquote von 5,9% die Situation auf dem Arbeitsmarkt noch etwas verbessern. Die Besonderheit des Arbeitsmarktes in Luxemburg liegt darin, dass das nationale Arbeitsplatzangebot die Nachfrage übersteigt. Es gibt ca. **doppelt so viele Arbeitsplätze als nationale aktive Bevölkerung**. Etwa 177.000 Arbeitnehmer kommen daher aus dem

Grenzgebiet Frankreichs, Belgiens und Deutschlands, um in Luxemburg zu arbeiten. Insgesamt sind 45% des Arbeitsmarkts von Grenzgängern besetzt, die in erster Linie von der steigenden Beschäftigungsrate profitieren.

Zahlreiche Konkurse im Finanzsektor

904 Firmen meldeten 2017 in Luxemburg Konkurs an, im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 12%. Spitzenreiter und stark zunehmend ist der Finanzsektor mit 219 Insolvenzen (größtenteils Beteiligungsgesellschaften, was eine Folge der Erhöhung der Mindeststeuer im Rahmen der Steuerreform sein dürfte), gefolgt von der Gastronomie und dem Bausektor, die eine rückläufige Tendenz aufweisen.

Solider Staatshaushalt

Die Staatsverschuldung ist 2017 von 20,8% auf 23,7% des BIP gestiegen, soll jedoch 2017 wieder auf 23% fallen. Der Budgetüberschuss ist in Folge der mit Jahresanfang 2017 in Kraft getretenen Steuerreform von 1,6% des BIP im Jahr 2016 auf 0,5% gefallen und soll 2018 nochmals fallen auf 0,3%. Besonders einnahmenseitig wird nämlich die Regierung mit einigen Einbußen rechnen müssen: die Steuergutschriften bei Immobilienkauf wurden erhöht, die Körperschaftsteuer reduziert und durch eine Gesetzesänderung werden auch die MwSt.-Einkünfte im E-Commerce geringer. Ausgabenseitig belasten die hohen Infrastrukturausgaben und die Anschaffung eines Militärflugzeugs den Staatshaushalt.

Finanzsektor wichtigste Komponente des BIP

Laut **Global Financial Centres Index** (GFCI) vom März 2018 ist Luxemburg sieben Plätze abgerutscht und liegt auf dem 21. Rang weltweit. Im europäischen Vergleich liegen nur London, Zürich und Frankfurt vor Luxemburg. Der luxemburgische Finanzsektor trägt rund 27% zum Bruttoinlandsprodukt bei und stellt 11% der Arbeitsplätze. Nach 770 Mrd. Euro Ende 2016 wurde laut Finanzaufsichtsbehörde (CSSF) Ende September 2017 eine Bilanzsumme von 754 Mrd. Euro erreicht. Insgesamt verzeichnete die Branche 2017 einen **Rückgang der Netto-Ergebnisse** von 6,4 Mrd. auf **4,2 Mrd. Euro** Ende September 2017. Der Finanzsektor beschäftigt insgesamt 47.705 Angestellte, davon 26.111 in den 139 registrierten Banken aus 28 verschiedenen Ländern. Das Rückgrat der Luxemburger Finanzdienstleistungsbranche bilden **Private Banking und Fondsverwaltung**.

Schwierige Lage im Bankensektor

Auf Grund des **schwierigen Umfelds** (Zinsschwäche, höhere Kosten, stärkere Regulierung des Finanzsektors, Digitalisierung) erlebt der Bankensektor harte Zeiten. Dies wirkte sich auch auf die Zahl der Bankangestellten aus, die in den letzten Jahren zurückgegangen ist. Umstrukturierungen und Konsolidierungen gehen nicht spurlos am Bankenstandort Luxemburg vorbei.

Ein führendes Vermögenverwaltungs-zentrum

Luxemburg befindet sich als **Zentrum für private Vermögensverwaltung unter den wichtigsten Vermögensverwaltungszentren weltweit**. Das durch den Private Banking-Sektor verwaltete Vermögen (AuM) beträgt 361 Mrd. Euro. Die Luxemburger Vermögensverwaltungs- und Private-Banking-Branche ist trotz schwieriger Rahmenbedingungen relativ stabil. Dies spiegelt sich in der hohen Anzahl an **Vertretungen von Privatbanken und Vermögensverwaltungen** vor Ort wieder. Mit einem Anteil von 50% des verwalteten Vermögens sind die Hauptzielgruppen hierbei wohlhabende und superreiche internationale Anleger.

Islamic Finance

Luxemburg ist – nach Großbritannien – das zweite nicht-islamische Land, das mit islamischem Recht (Scharia) in Einklang stehende **Anleihen (Sukuk) emittiert**. Luxemburg gilt inzwischen als **führendes europäisches Domizil für islamische Investmentfonds** und das fünft-beliebteste der Welt. Der Finanzplatz ist außerdem in den Bereichen Wealth Management, strukturierte Finanzprodukte und der Notierung von Sukuks aktiv.

Renminbi Business

Als größtes Anlagefondszentrum Europas beherbergt Luxemburg auch **die meisten auf RMB lautenden Anlagefonds außerhalb Asiens**. 116 Dim Sum Anleihen

mit einem Gesamtwert von 36 Mrd. RMB sind an der Luxemburger Börse gelistet.

Neben den sieben wichtigsten chinesischen Banken, die bereits am Finanzplatz Luxemburg präsent sind (Agricultural Bank of China, Bank of China, Bank of Communications, China Construction Bank, China Merchants Bank, Industrial and Commercial Bank of China und China Everbright Bank), wartet die Shanghai Pudong Development Bank derzeit auf ihre Lizenz zur Eröffnung ihres Europa-Hubs in Luxemburg. Damit ist Luxemburg das führende RMB-Zentrum in Europa.

Börse Luxemburg

Die Luxemburger Börse ist heute führend bei der Notierung internationaler Wertpapiere mit einem weltweiten Marktanteil von 20% und einem Marktanteil in Europa von 40%. An der Luxemburger Börse notieren an die **35.700 Wertpapier-titel**, darunter 66% Anleihen, 17% Fonds, 15% Warrants und 2% Aktien/Global Depository Receipts. Sie bekräftigt auch ihre weltweite Spitzenposition im Segment der grünen Anleihen mit einem Marktanteil von 49%. 2017 sind 151 grüne Anleihen im Wert von 72,9 Mrd. Euro in Luxemburg gelistet. Im September 2016 wurde mit der **Luxembourg Green Exchange (LGX)** die erste Plattform, die ausschließlich grünen, sozialen und nachhaltigen Finanzinstrumenten gewidmet ist, gegründet.

Die Luxemburger Börse ist außerhalb Asiens Marktführer im Bereich **Dim Sum Anleihen mit einem Marktanteil von 43%**. Als ausbaufähig wird auch der Markt für Anleihen in der indischen Währung Rupie gesehen.

Top im Versicherungssektor

Insgesamt gibt es in Luxemburg 88 Versicherungsgesellschaften und 207 Rückversicherer, von denen viele Tochtergesellschaften multinationaler Konzerne sind. Diese beschäftigen rund 4.900 Mitarbeiter. Luxemburg ist durch die hohe Anzahl an firmeneigenen Rückversicherungsunternehmen (Captive Reinsurance) Europas **führender Standort** im Bereich der **Rückversicherungen** und auch Europas Nummer eins im **grenzüberschreitenden Verkauf von Lebensversicherungsprodukten**, wobei sich das Großherzogtum auf fondsgebundene Lebensversicherungen spezialisiert hat. 2017 konnten die Prämien insgesamt um 13,66% zunehmen: Nicht-Lebensversicherungen sahen eine Prämienzunahme um 4,43%, Lebensversicherungen sogar um 15,22%.

Fondsindustrie meldet neuen Rekord

Luxemburg hat sich im Laufe der Jahre **europaweit zum größten und weltweit zum zweitgrößten Fondsstandort** nach den USA entwickelt. 14.763 Fondseinheiten mit einem Bestand von 4.214 Mrd. Euro (Wachstumsrate von 11,86% während der letzten 12 Monate) wurden Ende Jänner 2018 verwaltet. 74% der Zunahme beim verwalteten Vermögen 2017 geht auf neues Geld zurück, das in Luxemburger Fonds investiert wurde. Mit einem Marktanteil von 67% ist Luxemburg an der Spitze im grenzüberschreitenden Fondsvertrieb. Als weiteres Standbein der Luxemburger Fondsindustrie sollen sich nachhaltige Investmentfonds entwickeln. 45% des Vermögens von europäischen Umweltstrategiefonds werden mittlerweile in Luxemburg verwaltet.

Luxemburg ist auch das größte Zentrum in Europa – und nach Hong Kong weltweit die Nummer 2 – für in China investierende Fonds, 60% der europäischen Fonds und 23,6% des weltweiten Fondsvermögens werden nämlich in Luxemburg verwaltet.

• 2. Besondere Entwicklungen

Regierung hat alle Hände voll zu tun

Die Regierung aus **Liberalen, Sozialisten und Grünen** unter dem liberalen Premierminister Xavier Bettel ist seit Dezember 2013 im Amt. Im Oktober 2018 wird wieder gewählt und die Umfragewerte für die Regierung fallen derzeit nicht besonders gut aus, u.a. weil wichtige Themen – wie die nachhaltigere Gestaltung der Pensions- und Gesundheitssysteme – nicht angegangen wurden. Gelegentlich käme hier der Regierung die Erfolgsmeldung der Errichtung eines neuen Google-Rechenzentrums. Ein 34 ha großes Grundstück hat der Internetriese in der Gemeinde Bissen bereits gekauft, die endgültige Entscheidung ist aber noch ausständig. Zumindest der US-Reifenhersteller Goodyear will einen neuen Standort in Düdelingen eröffnen.

Ein wichtiges Vorhaben der Regierung war die Steuerreform, die mit 1. Jänner 2017 in Kraft getreten ist. Zu den Eckpunkten zählen: Senkung des Körperschaftssteuersatzes, Begrenzung des Verlustvortrags, zeitversetzte Abschreibungen, Vergünstigungen für Investitionen und das Einstellen von Arbeitslosen, Bevorzugung von umweltfreundlichen Dienstfahrzeugen und verpflichtende elektronische Steuererklärung.

Brexit mit großen Auswirkungen auf Luxemburg

Der Austritt Großbritanniens aus der EU wird **erhebliche Folgen** für Luxemburg haben. Dies ergibt sich aus einer extrem starken **Verflechtung der beiden Länder im Finanzbereich**, der die wichtigste Säule der Luxemburger Wirtschaft darstellt. So ist Großbritannien der wichtigste Handelspartner Luxemburgs, wenn es um Dienstleistungen (in erster Linie Finanzdienstleistungen) geht. Laut einer Studie des Luxemburger Statistikamts würden die Exporte von Finanzdienstleistungen aus Luxemburg bis 2020 mit rund 350 Mio. Euro um 4% fallen. Der Umsatz des Luxemburger Finanzsektors wäre um 2,5% rückläufig und das BIP würde um knapp 1% schrumpfen. Somit hätte der Austritt von Großbritannien aus der EU den Verlust von etwa 1.600 Arbeitsplätzen, davon 600 im Finanzsektor, zur Folge. Als ein führendes Finanzzentrum hat das Großherzogtum allerdings auch gute Karten in der Hand, wenn es darum geht **Wirtschafts- und Finanzakteure** an den Standort Luxemburg zu locken. Luxemburg überzeugt dabei besonders beim Firmenkundengeschäft, der Vermögensverwaltung und Beteiligungsgesellschaften. Die Versicherungsgesellschaften hingegen sehen es als einen großen Vorteil, dass es in Luxemburg sowohl eine Finanz- als auch eine Versicherungsaufsichtsbehörde gibt.

AAA Rating bestätigt

Dabei hilft sicherlich auch die von den drei großen Ratingagenturen S&P, Moody's und Fitch vergebene **Bestnote „AAA“ für das Großherzogtum Luxemburg** – nur zehn Länder weltweit haben dieses Rating. Diese stellt einen Eckpfeiler in der Attraktivität des Landes dar und ist gleichzeitig Garant für Wachstum und Arbeitsplätze.

Transparenz im Finanzsektor

Seit der **Luxleaks-Affäre** steht die Regierung vor einer **großen Herausforderung**, denn Luxemburgs Image als Steueroase soll abgeschüttelt werden. Im Rahmen des BEPS-Aktionsplans der OECD und der EU-Richtlinie zur Bekämpfung von Steuervermeidungspraktiken wurde die Steuergesetzgebung in Luxemburg etwas verschärft und einige Schlupflöcher, die zuvor von internationalen Konzernen ausgenutzt wurden, geschlossen. Luxemburg wird zwar nicht mehr auf der schwarzen Liste der OECD geführt, ist aber wegen seiner „aggressiven Steuerpolitik“ weiterhin im Visier der EU-Kommission. Im Rahmen der EU-Steuerharmonisierung schlägt die EU-Kommission eine gemeinsame Bemessungsgrundlage vor, was de facto der Tod der besonders günstigen Luxemburger Steuernischen wäre. Der nächste Schritt hin zur Konsolidierung wäre das Ende der Transferpreise und damit der oft künstlichen Verlagerung von Gewinnen nach Luxemburg. All diese Regulierungsbestrebungen sind Risikofaktoren für

die künftigen Staatseinnahmen, weshalb das Großherzogtum den Plänen der EU-Kommission für mehr Transparenz und Steuerharmonisierung vermehrt kritisch gegenübersteht.

FinTech

Die Neuordnung der Finanzbranche durch die Finanztechnologie (FinTech) steht **hoch auf der politischen Agenda in Luxemburg**, da dieses Thema einen bedeutenden Teil der Luxemburger Wirtschaft betrifft. FinTech ist für Luxemburg eine **Wachstumsbranche**. Das neu eingerichtete Luxembourg House of Financial Technology, in dem sich mittlerweile 15 Start-ups niedergelassen haben, wird dabei das Fintech-Ökosystem fördern. Einen Überblick über das Luxemburger Ökosystem mit seinen 310 Akteuren bietet die **Fintech-Karte**.

Steuerreform in Kraft

Mit 1. Jänner 2017 trat schließlich die **Steuerreform** der Regierung in Kraft, die sowohl **Privatpersonen** (insbesondere Alleinverdiener und Geringverdiener) als auch **Unternehmen** (über die Senkung der Körperschaftssteuer) entlasten soll. Insgesamt ist von Steuererleichterungen im Umfang von etwa einer halben Mrd. Euro pro Jahr die Rede. Was die Unternehmen betrifft, hatte die Regierung die neuen internationalen Steuerregeln und die Wettbewerbsfähigkeit Luxemburgs im Blickfeld. Hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit reiht das Weltwirtschaftsforum Luxemburg nach Österreich und vor Belgien auf den 19. Rang von 137. Die Steuerreform brachte zwar nichts grundlegend Neues, aber immerhin eine Senkung der Körperschaftssteuer von 21% auf 18% per Jänner 2018 (für kleine Unternehmen sinkt der Steuersatz gar von 20% auf 15%) und besonders für KMUs punktuelle Erleichterungen.

Infrastrukturausbau

Angesichts der stets steigenden Einwohnerzahl – 2018 wird die Zahl von 600.000 Einwohnern erwartet – müssen die **Infrastrukturen in Luxemburg angepasst** werden. 2018 wird die öffentliche Hand daher 2,4 Mrd. Euro investieren. Eines der Hauptanliegen der Regierung ist der **Ausbau des öffentlichen Verkehrs**. Der Punkt Mobilität ist für Luxemburg von entscheidender Bedeutung, angesichts der hohen Zahl an Pendlern, die täglich mit dem eigenen Fahrzeug zur Arbeit kommen. Neben der Mobilität gehören auch Bildung und öffentliche Bauten zu den Prioritäten. Im Wohnungsbau sind Ausgaben in Höhe von 216 Millionen Euro (+3,2%) geplant.

Bahn im Visier

Für Verkehrsinfrastrukturprojekte stehen 2018 827 Mio. Euro zur Verfügung. So wird der „Fonds du Rail“ für den Ausbau des Schienennetzes im heurigen Jahr um 292 Mio. Euro gespeist. Für den Bau der hauptstädtischen Straßenbahn sind 2018-2021 228 Mio. Euro vorgesehen, wobei im Dezember 2017 das erste Teilstück in Betrieb ging. Gleichzeitig wurden die Standseilbahn auf den Kirchberg und die beiden Zughaltstellen in Pfaffenthal und Howald neu eröffnet.

Krankenhaus-Infrastruktur wird modernisiert

Mit dem Bevölkerungswachstum müssen auch mehrere Krankenhäuser modernisiert und ausgebaut werden. So wird z.B. die **Zitha-Klinik** bis 2020 um 62,7 Mio. Euro erweitert sowie die medizinischen Geräte modernisiert. Für den Neubau des alten **CHL Centre** sind zwischen 2018 und 2020 365,5 Mio. Euro veranschlagt. Das größte Bauprojekt bleibt das „**Südspidol**“. Das Projekt soll in seiner Bauzeit 2018-2022 mehr als 400 Mio. Euro kosten.

Ehrgeiziges Wohnbauprogramm

Durch den rasanten Bevölkerungsanstieg in Luxemburg besteht nach wie vor **große Nachfrage an Wohnraum**. Die Regierung hat inzwischen den Wohnungsbau zur Priorität erklärt und mit dem **600 Mio. Euro schweren Wohnbauprogramm** die Errichtung von mehr als 10.000 staatlich finanzierten Wohnungen bis 2025 angekündigt. Dies ist ein ambitioniertes Ziel, das jedoch dem Bedarf (Schätzungen zufolge werden pro Jahr rund 4.000 zusätzliche Wohnungen

gebraucht) nicht gerecht werden kann. In der Zwischenzeit steigen die Immobilienpreise weiter an.

Immobilien-Boom hält weiter an

Die Immobilienpreise steigen im Großherzogtum rasant. Die Luxemburger Mietpreise liegen mittlerweile im Durchschnitt bei 564 Euro pro m². Der Quadratmeter Wohnraum kostete 2016 im Durchschnitt 5.252 Euro, am Kirchberg-Plateau hingegen rund 11.000 Euro. Baubewilligungen legen stark zu, **Tausende m² an neuer Immobilienfläche** kommen jährlich hinzu, aber der Markt scheint sich trotzdem nicht zu beruhigen.

Flughafen Findel im Aufwind

Der internationale Flughafen Luxemburgs bietet Direktflüge in 76 Destinationen. 2017 konnte lux-Airport mit mehr als 3,6 Mio. Passagieren einen neuen Rekord verbuchen. 2017 wurden 938.000 Tonnen Fracht umgeschlagen. Dies ist die höchste Gesamtmenge seit 2008 und macht den Flughafen Luxemburg zum **sechstgrößten Frachtumschlagplatz in Europa** (ohne Expressfracht). Anfang 2017 wurde mit dem Ausbau des Frachtvorfeldes begonnen. Damit erhöht sich die Gesamtkapazität des Frachtvorfeldes von 8 auf 12 Parkpositionen, wobei die vier neuen Parkpositionen im Herbst 2018 betriebsbereit sein sollen und eine Investition von rund 40 Mio. Euro darstellen. Das Luftfrachtunternehmen Cargolux wurde im März hingegen zur Zahlung einer knapp 80 Mio. Euro Strafe für den Betrieb eines Preiskartells verurteilt.

Windenergie

42 Windkraftanlagen an insgesamt sieben Standorten betreibt das Unternehmens Soler derzeit in Luxemburg. Bis 2020 wird die derzeitige Kapazität von 90,55 Megawatt um 111,95 Megawatt aufgestockt. Vier Windparks werden dazu ausgebaut, vier neu errichtet.

Förderung des Unternehmertums

Im September 2016 hat das **House of Entrepreneurship**, ein Zusammenschluss der wichtigsten öffentlichen und privaten Beratungs- und Förderstellen des Unternehmertums in Luxemburg, seine Tore geöffnet. Diese Einrichtung soll die Unternehmen in allen unternehmensrelevanten Bereichen beraten und unterstützen. Dazu ist die **technische Reform des Gesellschaftsrechts** über die Bühne gegangen und seit 23. August 2016 in Kraft. Seit dem 15. Januar 2017 gibt es in Luxemburg eine neue Unternehmensform: die „**1-Euro-Gesellschaft**“. Es handelt sich dabei um eine vereinfachte Form der GmbH um Firmengründungen einfacher und kostengünstiger zu machen. Mit Steuervorteilen für Investitionen soll der Standort Luxemburg noch attraktiver werden. Die Zielgruppe dieser Reform sind KMUs, damit diese einen Teil ihrer Gewinne wieder investieren. Auch Investitionen in Start-ups werden steuerlich begünstigt.

Initiative Weltraumindustrie

Luxemburg positioniert sich als **europäisches Zentrum für die Erkundung und Nutzung von Weltraumressourcen**. Dazu verabschiedete das Luxemburger Parlament im Juli 2017 das Spacemining-Gesetz, das u.a. festhält, dass jede Ressource, die von einer Firma mit einer luxemburgischen Niederlassung im Weltall gesammelt wird, auch ihr gehört. Die Initiative SpaceResources.lu will spezialisierte Firmen nach Luxemburg bringen und eine völlig neue Weltraumindustrie fördern. Mit China, Russland und Japan wurden inzwischen Abkommen geschlossen und die Gründung eines Weltraum-Labors beschlossen. Mit dem **Luxembourg Space Cluster** wurde bereits ein Netzwerk eingerichtet.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Exportvolumen 2017 steigend

Die österreichischen **Exporte nach Luxemburg sind 2017 um 8,7% gestiegen**. Insgesamt wurden Waren im Wert von **166,6 Mio. Euro** ins Großherzogtum geliefert. Die Importe aus Luxemburg haben ebenfalls zugenommen, um +20% auf 312,3 Mio. Euro. Das **Handelsbilanzdefizit** ist dadurch von 107 Mio. Euro auf 166,3 Mio. Euro **angestiegen**.

Entwicklung der Exporte im Detail

An erster Stelle der österreichischen Exporte mit einem Anteil von 15,4% an den Gesamtexporten befinden sich 2017 **Maschinen und mechanische Geräte** mit einem leichten Rückgang (**-2,1% auf 25,6 Mio. Euro**), gefolgt von elektrischen Maschinen (+7,7% auf 23,9 Mio. Euro, Anteil an den Gesamtexporten von 14,4%). Der Export von Straßenfahrzeugen verzeichnete ebenfalls ein Wachstum (+5% auf 14,9 Mio. Euro) und landete mit einem Anteil von 8,9% an den Gesamtexporten im Ranking auf Platz 3. Exporte von Waren aus Eisen und Stahl (14,2 Mio. Euro), anorganischen, chemischen Erzeugnissen (9,8 Mio. Euro) und Kunststoffen (8,2 Mio. Euro) folgen.

Importe aus Luxemburg stark steigend

Österreich importierte 2017 Waren im Wert von 312,3 Mio. Euro aus Luxemburg. 16,2% aller luxemburgischen Lieferungen nach Österreich entfielen mit einem Volumen von **50,7 Mio. Euro (+5,5%)** auf die Warengruppe **Eisen und Stahl**. Lieferungen von Zink und Waren daraus im Ausmaß von 39,6 Mio. Euro erreichten den zweiten Rang und stellen dank eines beachtlichen Wachstums von 404,5% einen Anteil von 12,7% aller Importe. Importe von Straßenfahrzeugen stiegen ebenfalls stark an (+54,5% auf 25,7 Mio. Euro) und belegten den dritten Platz mit einem Anteil von 8,2%. Anorganische, chemische Erzeugnisse (24,8 Mio. Euro), Kunststoffen (22,2 Mio. Euro) und Aluminium und Waren daraus (18,3 Mio. Euro) folgen auf den weiteren Plätzen.

Die **starken Außenhandelsschwankungen** in einzelnen Bereichen dürfen allerdings bei einem kleinen Exportmarkt wie Luxemburg nicht überbewertet werden, da sie durch überraschende Bestellungen anderer Produkte oder veränderte Einkaufszyklen zu einem späteren Zeitpunkt ausgeglichen werden können.

Dynamischer Dienstleistungsexport

Immer mehr Bedeutung erlangt der Dienstleistungsverkehr zwischen Österreich und Luxemburg. Die **Dienstleistungsexporte** österreichischer Unternehmen nach Luxemburg **legten 2017 um 8,4% zu** und erreichten insgesamt 505 Mio. Euro. Davon entfällt der größte Teil auf Transport (39,2%), gefolgt von Finanzdienstleistungen (17,4%) und Reiseverkehr (16,4%). Umgekehrt wurden Dienstleistungen im Wert von 521 Mio. Euro (+1,2%) aus Luxemburg importiert. Finanzdienstleistungen (31,7%), ICT-Dienstleistungen (19%) und Transport (17,3%) stehen an erster Stelle. Das **Volumen des Dienstleistungsverkehrs** zwischen Österreich und Luxemburg **hat jenes des Warenaustauschs längst überstiegen** und beträgt mehr als das Doppelte.

Luxemburg – klein aber oho!

Luxemburg ist **56. Kunde** und 47. Lieferant Österreichs. Damit hat sich Luxemburgs Position im Ranking der wichtigsten Exportdestinationen Österreichs verbessert. Das **Großherzogtum wird in seiner Bedeutung als Exportmarkt häufig unterschätzt**, obwohl es Länder wie Chile, Venezuela, Philippinen, Argentinien oder Marokko weit hinter sich lässt. Als Lieferland hat Luxemburg im Vergleich zum Vorjahr drei Plätze verloren. Aus luxemburgischer Sicht ist Österreich 14. Lieferant und 11. Kunde.

Die wichtigsten Handelspartner Luxemburgs gereiht nach Umsatz sind im Export Deutschland, Frankreich und Belgien und beim Import Belgien, Deutschland und Frankreich.

Österreich als Urlaubsland beliebt

Im Jahr 2017 ließen sich **77.380 Gäste aus Luxemburg in Österreich** verwöhnen (+9,9%), und auch die Nächtigungen erreichten einen Zuwachs von 11,3% auf 376.800. 60% der Gäste aus Luxemburg verbringt dabei ihren Urlaub in Tirol. 2017 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der luxemburgischen Gäste 4,9 Tage, ein Spitzenwert, der nur von den Niederländern und den Belgiern übertroffen wird.

Luxemburg für Investitionen interessant

Die intensiven wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Luxemburg und Österreich spiegeln sich auch in den Direktinvestitionen wieder. Der Bestand an österreichischen Direktinvestitionen in Luxemburg betrug per Ende 2017 11,5 Mrd. Euro (+3,19%). Damit liegt das kleine Großherzogtum im Ranking der Zielländer österreichischer FDIs nach Niederlande, Deutschland und Tschechien auf Rang 4. Rund **20 österreichische Unternehmen** sind in Luxemburg mittels **Vertriebs- oder Produktionsniederlassungen** vertreten. Umgekehrt verfügt Luxemburg über einen Bestand von 4,7 Mrd. Euro (+60,01%) an Direktinvestitionen in Österreich.

Potential nutzen – Deutsch ist Geschäftssprache

Luxemburg bleibt als Zielmarkt für Produkte und Dienstleistungen Made in Austria weiterhin **extrem interessant**. Die hohe Kaufkraft und die Affinität zu Österreich, das mit Qualität und Verlässlichkeit assoziiert wird und nicht zuletzt als beliebtes Urlaubsland gilt, bieten dabei die beste Ausgangsbasis. **Deutsch ist als Geschäftssprache anerkannt** und erleichtert die Kontaktaufnahme mit Kunden und Partnern. Dank der stark differenzierten Waren- und Dienstleistungspalette, die Österreich anbieten kann, **bestehen in allen Branchen ausgezeichnete Aussichten** für heimische Unternehmen sich in Luxemburg zu positionieren.

Projektgeschäft boomt in Luxemburg

Für österreichische **Handwerksbetriebe, Montagefirmen und Anlagenbauer** ist das Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft. Die dabei zu beachtenden Formvorschriften sollten österreichische Unternehmen nicht abschrecken, einen Versuch in Luxemburg zu starten, zumal Deutsch auch Amtssprache ist. Das **AußenwirtschaftsCenter Brüssel** informiert Sie gerne!

Österreichische Erfolgsgeschichten im Großherzogtum

Der Bludenzer Anlagenbauer **Bertsch Energy** hat bereits ein Biomasse-Heizkraftwerk für den Holzwerkstoffkonzern Kronospan errichtet und baut derzeit eine zweite, noch größere Anlage.

Kronospan investiert 340 Mio. Euro in seinen Standort in Sanem.

Die neue Standseilbahn in das boomende Kirchbergviertel, ein Projekt der **Doppelmayr/Garaventa Gruppe** im Auftrag der Luxemburger Bahn CFL, wurde im Dezember 2017 feierlich eröffnet. Sie ist Teil eines umfassenden Mobilitätskonzeptes, das die Stadt Luxemburg für die verkehrstechnischen Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte fit machen wird.

Health Team Vienna, eine Bietergemeinschaft der Albert Wimmer ZT-GmbH und Architects Collective ZT GmbH, entschied mit einem innovativen Konzept den Bau eines neuen Krankenhauses in Luxemburg mit rund 600 Betten für sich.

Rosenbauer International stattete die neu errichteten Tunnel Grouft und Stafelter in Luxemburg mit stationären Löschanlagen aus.

Krankenhaus-Simulationssysteme von **Simstation** sind im Centre Hospitalier Emile Mayrisch in Esch im Einsatz.

Der österreichische Experte für Bahntelekommunikation **Kapsch CarrierCom** implementiert in Luxemburg ein landesweites Bahntelekommunikationsnetz für den Bahnbetreiber **CFL**.

Die Mehrheit der Luxemburger Vermessungsbüros setzt nun auf die fortschrittliche **burgenländische Vermessungs-Software von rmData**.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

